



ZfB-Studium Generale

Im Oktober

**Veranstaltung des Zentrums für Bildungsgesundheit (ZfB)
in Kooperation mit der Biodanzaschule Leipzig**



Eine komplette Einführung in die „Biozentrische Erziehung“

mit Professor Maria Ruth Barreto Cavalgante, aus Brasilien.

Konferenz am 11. Oktober 2007: 19:00 Uhr

Wo: Wasserhäuschen, Industriestr. 72 (04229 Leipzig)

Eintritt: 7 € / 5€ Ermässigung für Studenten



Prof. Maria Ruth Cavalcante

Psychopädagogin, Erziehungsexpertin im Amt für Bildung und Erziehung der Stadtverwaltung von Fortaleza-Ceará/Brasilien, Gründerin und Pädagogische Leiterin (seit 1981) des Zentrum für Menschliche Entwicklung (CDH) in Brasilien, Fachberaterin im Gebiet Menschliche Prozesse an Schulen, Organisationen und NGOs (Nichtregierungsorganisationen), Promotion in Biozentrische Erziehung (1999) sowie Transpersonaler Psychologie (2001), Biodanzalehrerin, Ausbildung durch Rolando Toro, dem Erfinder des Systems Biodanza, Dozentin in den Promotionsfächern Gruppendynamische und Menschliche Beziehungen und Biozentrische Erziehung an der Bundesstaatlichen Universität Vale do Acaraú und an der Universität des Bundesstaates Ceará (Brasilien).

Die Biozentrische Erziehung ist eine Alternative und Lösung für globale Bildungsprobleme auf pädagogischer Ebene. Von den pädagogischen Tendenzen Brasiliens ausgehend, wenden wir die Biozentrische Erziehung mit vier pädagogische Vorgehenweisen unter dem Dach einer sog. "Evolutionären pädagogischen Tendenz" seit über einen Jahrzehnt in Brasilien an: Dialogische Erziehung, Holistische Erziehung, Konstruktivismus und Biozentrische Erziehung. Diesen pädagogischen Tendenzen ist ihr Engagement für das Leben gemeinsam. Sie zielen auf die Gestaltung einer Pädagogik der Gefühle (Affektive Intelligenz) und der Kognition (als Handlung im Erlebnis bzw. „im Tun erkenne dich selbst“) im Sinne H. Maturanas und F. Varelas. Dabei wird der Respekt für das Leben als Mittelpunkt aller menschlichen Disziplinen gefördert. Mittels spezifischer didaktischer Ressourcen, fördert und begünstigt die Biozentrische Erziehung somit den Zugang zur menschlich-emphatischen Dimension innerhalb der Pädagogik. Dieser pädagogische Vorschlag betrachtet die Erziehung in Sinne eines offenen Systems und den Erziehenden als multidimensionales Wesen, das mit sich selbst und mit der Umwelt im wechselseitigen Respekt zusammenwirkt. Es ist Zeit Erzieher aufzufordern, sich mit ihren eigenen Weißheit und ihrem eigenen Erfahrungswissen zu treffen, um ein Erziehungssystem zu entwickeln, in dem die Faktoren Liebe, Kreativität und Intuition in Balance mit den rationalen orientierten pädagogischen Modellen als bedeutende Indikatoren der menschlichen Entfaltung wirken.

Ruth Cavalgante

Mit einer Einführung von

Dr. A. Villegas (Dipl.-Psychologin, Biodanzaschule Leipzig, Argentinien) **und**

PD Dr. habil. M. Stück (Univ. Leipzig, 1997 und 2006, Forschungs-Preisträger, Pädagogische Stiftung Cassianeum Donauwörth)

Infos:

www.bildungsgesundheit.de & www.biodanzaschule-leipzig.de

Fragen & Anmeldung:

stueck@uni-leipzig.de & **Telefon 0179 – 4497384**
villegas@uni-leipzig.de

Im Oktober



Biodanzschule Leipzig
„Tanz das Leben“

WORKSHOP an der Biodanzschule Leipzig

Die Biozentrische Erziehung: Auf dem Weg zur affektiven Intelligenz mit Professor Maria Ruth Barreto Cavalgante, aus Brasilien.

Wann? Samstag/Sonntag 12./13. Okt. von 10 Uhr bis 18.00 Uhr
Wo: Wasserhäuschen, Industriestr. 72 (04229 Leipzig)
Eintritt: 160 €
Infos & Anmeldung: www.biodanzschule-leipzig.de
stueck@uni-leipzig.de & Telefon 0179 – 4497384
villegas@uni-leipzig.de

Das Wochenende besteht aus theoretischen Abschnitten und Praxis (Vivencias)

Denkt bitte daran, bequeme Kleidung, (wir tanzen barfuss), etwas für das gemeinsame Mittagmahl+Getränke mitzubringen und eine warme Decke für die Pause.



Psychopädagogin, Erziehungsexpertin im Amt für Bildung und Erziehung der Stadtverwaltung von Fortaleza-Ceará/Brasilien, Gründerin und Pädagogische Leiterin (seit 1981) des Zentrum für Menschliche Entwicklung (CDH) in Brasilien, Fachberaterin im Gebiet Menschliche Prozesse an Schulen, Organisationen und NGOs (Nichtregierungsorganisationen), Promotion in Biozentrische Erziehung (1999) sowie Transpersonaler Psychologie (2001), Biodanzlehrerin, Ausbildung durch Rolando Toro, den Erfinder des Systems Biodanza, Dozentin in den Promotionsfächern Gruppendynamische und Menschliche Beziehungen und Biozentrische Erziehung an der Bundesstaatlichen Universität Vale do Acaraú und an der Universität des Bundesstaates Ceará,

Prof. Maria Ruth Cavalgante

In diesem Workshop gibt Ruth Cavalgante einen tieferen Erlebenszugang zur Biozentrischen Erziehung, v.a. mit Praxis und Theorie. Sie gibt v.a. auch eine Einführung in die Arbeit mit Biodanza mit Kindern.

Das Biozentrische Prinzip (Rolando Toro, 1989) ist ein Paradigma, in welchem jegliche menschliche Handlung in Bezug auf das Leben und Lebewesen betrachtet wird. Toro (1989) schlägt vor, über das Anthropozentrische Prinzip hinaus zu verfahren. Das Biozentrische Prinzip richtet sich nach einem biologischen Interaktivmuster bzw. Netzwerk und Begegnungsgeflecht und setzt den Respekt für das Leben als Mittelpunkt aller menschlicher Disziplinen und Handlungen. Indem wir das Leben in den Mittelpunkt erweitern wir auch unseren Kognitionsbegriff. Die Chilenen Humberto Maturana und Francisco Varela verstehen unter Kognition nicht nur die geistigen oder bewußten Prozesse, sondern auch die Aktion und Handlung und das Gefühl. Die Kognition ist ein Prozess der allen Lebewesen immanent ist, sogar denen mit einfachen oder elementaren Formen. Der Begriff Kognition erfährt hier einen ganz anderen Sinn, als er in traditioneller Weise hat. Nach den Worten dieser Autoren wäre also die Kognition nicht anders als die Interaktion zwischen den Organismen mit ihrer Umwelt. Der Kognitionsbegriff erfasst als Ganzes den Lebensprozess: Wahrnehmung, Emotion, Gefühle, Verhalten, Denktätigkeit, Bewusstsein. Das Leben ist das Erkennen. Die Erziehung des Menschen in ihrem gesamten Umfang zu erfassen, läßt uns diese grundsätzlichen Aspekte betrachten. Die Methodologie der biozentrischen Erziehung ist das Erlebnis (Wilhelm Dittley). Die biozentrische Erziehung beschreibt den Begriff "Erlebnis" als die durch ein Individuum mit großer Intensität erlebte Erfahrung, die in einem bestimmten Moment die Kinästhetik, organische Funktionen und Emotionen erfasst. Das Lernen durch das Erlebnis bedeutet, Verbindungen mit Emotionen und Gefühlen herzustellen, sich dem anderen zu öffnen durch den Weg des "aktiven Zuhörens": d.h. in dem Ausdruck des anderen, seine ganze Existenz wahrnehmen zu können. Das ist das Erwecken der affektiven Intelligenz, der Gefühle, der Liebe, mit ihren tiefen ethischen Wurzeln. Man muss fühlen lernen, damit das Denken leichter gelingt. Das sollte die Grundlage einer vollkommeneren und glücklicheren Gesellschaft sein. Aus dem Erlebnis vollständig zu sein (im Denken, Fühlen und Tun), entspringt die Fähigkeit mit anderen das Eigene zu teilen und sich an den Belangen der Gesellschaft zu beteiligen mit Hingabe und Solidarität. Sowohl Musik als auch Poesie, sowie Tanz, Gesang und Kunstmalerei stellen Möglichkeiten dar um komplexe und auch subtile Erlebnisse mit großer Intensität und mit Veränderungen bzw. Auswirkungen zu generieren. Es besteht eine vollkommene Einheit zwischen Musik und Ausdruck, die schon in der antiken Welt wahrgenommen wurde: Rhythmus, Melodie und Harmonie. Daraus entsteht das Tanzen, die Bewegung in ihrer Rolle als ausdrückende Motorik. Die affektive Dimension der Bewegung wird hier, als primäre Funktion der Kindesentwicklung zurück gewonnen. Affektivität ist nicht anderes als menschliche Wärme und Zuneigung. Es ist ein Zustand tiefster Zuneigung zu allen Wesen, der zu Gefühlen wie Liebe, Freundschaft, Selbstlosigkeit, Mütterlichkeit, Väterlichkeit und Kameradschaftlichkeit werden kann. Das soll an diesem Wochenende erfahren und getanzt werden.

Ruth Cavalgante